



Verhaltensbiologischer Praktikumskurs Oktober 2021

des Projektes
M.E.E.R. La Gomera
auf den Kanarischen Inseln



16. –30. Oktober 2021

M.E.E.R. Mammals • Encounters • Education • Research

Inhalt

Einführung

Walbeobachtung auf den Kanarischen Inseln

Das Projekt *M.E.E.R. La Gomera*

Die Untersuchung von Interaktionen zwischen Menschen und Cetaceen

Aktivitäten der Teilnehmer/innen

Anhang:

1. Cetaceenarten der Kanaren
2. Praktische Informationen
3. Empfehlungen für die persönliche Ausrüstung
4. Empfohlene Literatur

Einführung

Wale und Delfine leben schon seit Millionen von Jahren auf der Erde - viel länger als die Menschheit - und stellen die am weitesten entwickelte Lebensform im Meer dar. Menschen waren schon immer von der Schönheit und Eleganz dieser Meeressäuger fasziniert.

In den letzten Dekaden hat sich eine neue Form der Begegnung zwischen Menschen und Cetaceen (=der biologischen Ordnung der Wale und Delfine) entwickelt und über den ganzen Erdball verbreitet: Whale Watching, die Beobachtung von Walen und Delfinen in ihrer natürlichen Umgebung. Whale Watching wird heute als ein wichtiges Mittel angesehen, um das Umweltbewusstsein der Öffentlichkeit zu fördern. Die Begegnung von Walen und Menschen lässt praktisch niemanden unbeeindruckt, ob es die reine Lebensfreude der Delfine oder die Masse der großen Wale ist, kaum jemand bleibt unberührt von einer solchen Begegnung. Sie kann für beide Seiten von Vorteil sein, solange sie mit Aufklärungsarbeit verbunden ist und im Rahmen der ökologischen Nachhaltigkeit verläuft.

Auf den Kanarischen Inseln (Nordost-Atlantik) führt das Team des Projektes *M.E.E.R. La Gomera* seit 1995 Untersuchungen der Interaktionen zwischen Menschen und Cetaceen durch. Diese Forschung soll das Wissen über die Ökologie der einzelnen Cetaceen-Arten, ihr Verhalten und ihre Reaktionen gegenüber den Whale Watching-Booten mehren.

Vor der Küste von La Gomera konnten 23 Walarten identifiziert werden, darunter küstennah lebende Delfine und Arten der offenen See, Schnabelwale, Pottwale und Pilotwale, verschiedene Bartenwale und viele andere. Diese Zahl repräsentiert 77% der 30 Arten, die für den kanarischen Archipel dokumentiert wurden und dies ist wiederum etwa ein Drittel aller lebenden Arten. Diese außerordentliche Artenvielfalt unterstreicht die Wichtigkeit dieser Gewässer für die Cetaceenpopulationen. Entsprechend bieten sich hier optimale Bedingungen für verschiedenste Studien über diese Tiere.

Die Datenaufnahmen zur Forschung an den Cetaceen werden von kleinen Booten aus während regulärer Whale Watching-Touren durchgeführt. Die Methodik beinhaltet die Sammlung von Sichtungs- und Verhaltensdaten sowie Fotoidentifikation. Das hauptsächliche Ziel ist die Erforschung des Verhaltens, der Ökologie der Cetaceen sowie ihrer Reaktionen auf die Boote einschließlich der Dokumentation ihrer Interaktionen mit ihnen.

Wenn Sie älter als 18 und in guter gesundheitlicher Verfassung sind, können Sie am Projekt teilnehmen und sich von den Wissenschaftlern einen Einblick in ihre Arbeit gewähren lassen. Es wird lediglich erwartet, dass Sie ein besonderes Interesse an Feldstudien haben. Außerdem erhalten Sie einen Einblick in die Umweltbildungsarbeit des Projektes. Abgesehen davon werden Sie ausreichend Zeit haben, das wunderschöne La Gomera zu erkunden.

Durch die Einschränkungen der Corona-Pandemie mussten die Walbeobachtungsboote 2020/21 lange Zeit im Hafen bleiben, dies riss eine Lücke in die Datenaufnahme und die ansonsten seit 1995 durchgängige Sichtungsdatenbank des M.E.E.R. e.V.. Umso glücklicher sind wir, dass unser Kooperationspartner OCEANO ab Oktober 2021 wieder regelmäßig mit seinen Beobachtungsbooten aufs Meer fährt. Sie sind willkommen, uns zwei Wochen lang zu begleiten. Maximal werden in einem Kurs 8 Teilnehmer betreut, Mindestteilnehmerzahl ist 6.

Walbeobachtung auf den Kanarischen Inseln

Die Beobachtung von Walen und Delfinen fasziniert mehr und mehr Menschen auf der ganzen Erde. Seit den neunziger Jahren zeigt dieser Wirtschaftszweig stetig hohe Wachstumsraten von weltweit bis zu 10% pro Jahr. Heute fahren etwa 13 Millionen Menschen jährlich zur Walbeobachtung. Das weltweit expandierende Geschäft mit der Beobachtung von Walen und Delfinen hat die Frage nach dem Schutz der Tiere in den Vordergrund gerückt. Die Kanaren, die als Gebiet besonders viele Cetaceen-Arten beherbergen, werden ebenfalls von diesem Boom heimgesucht, allerdings mit stark unterschiedlicher Ausprägung zwischen den einzelnen Inseln.

Teneriffa, die La Gomera am nächsten liegende Insel, ist Heimat einer ganzen Flotte von Beobachtungsbooten, die mit den Tieren das große Geschäft machen. Fast niemand kümmert sich um die negativen Konsequenzen: bei einer einzelnen Gruppe von Pilotwalen können dort fünf oder mehr Boote (mit bis zu 250 Passagieren) beobachtet werden, die teilweise mitten durch die Gruppe fahren und andere unsensible Verhaltensweisen zeigen. Und das, obwohl die kanarische Regierung seit 1996 Regulationen zum Schutz der Tiere eingeführt hat, die 2001 und 2009 überarbeitet wurden. Diese Regeln, in denen genau festgelegt wird, wie man sich den Tieren gegenüber zu verhalten hat, führen vor Teneriffa bis heute zu wenig Erfolg – was angesichts der jährlichen Besucherzahlen nicht verwunderlich ist: Allein auf Teneriffa waren es 2008 rund 600.000 (letzte verfügbare Schätzungen)!

Die Küste von La Gomera gehört ebenfalls zu den herausragenden Gebieten für die Begegnung zwischen Menschen und Cetaceen. Die Walbeobachtung begann hier 1992, als zum ersten Mal Exkursionen auf See angeboten wurden, bei denen die Beobachtung von Delfinen im Mittelpunkt stand. Die Touren starten von Vueltas aus, einem kleinen Hafen im Südwesten der Insel, im wunderschönen Valle Gran Rey. Seit 1992 fahren die kleinen ehemaligen Fischerboote unseres Partners OCEANO mit max. 10 Personen auf das Meer, um nach Walen und Delfinen zu suchen

Die Ausfahrten finden in der Regel zweimal am Tag statt und dauern ca. 3 bis 4 Stunden. Ein fester Bestandteil ist, zu Beginn und während der Tour den Teilnehmer/innen (hauptsächlich Deutsche, Niederländer, Österreicher und andere Europäer) grundlegende Informationen über die auftauchenden Wal- und Delfinarten zu vermitteln.

Auf dem Meer sollen dann die Tiere entscheiden, ob sie Kontakt wünschen oder nicht. Um ihr Vertrauen zu gewinnen, nähert man sich den Tieren mit dem Boot immer vorsichtig und respektvoll, schließlich sind wir die Gäste auf dem Meer. Das Wichtigste ist der Kontakt zwischen den Tieren und den Menschen, der sich auf der Basis von Interesse seitens der Tiere entwickeln kann.

Das Projekt *M.E.E.R. La Gomera* möchte diese Art von ökologischem Whale Watching trotz der schnell wachsenden Touristikindustrie auf La Gomera fördern und erhalten.

Das Projekt M.E.E.R. La Gomera

M.E.E.R. La Gomera wurde 1997 ins Leben gerufen. 1998 wurde der gemeinnützige eingetragene Verein M.E.E.R. gegründet, um dem Projekt eine Struktur in administrativen Angelegenheiten zu bieten. Seine Ziele sind die Erforschung der Tiere und die Förderung der respektvollen Begegnung mit ihnen in der natürlichen Umgebung. In diesem Sinne wird die Öffentlichkeit über die Probleme des Meeres und seiner Bewohner informiert und mögliche Strategien der nachhaltigen Aktion werden herausgestellt. Die Frage nach dem Verhältnis des Menschen zur Natur steht dabei im Mittelpunkt der Aktivitäten.

Auf La Gomera wird eine Vielzahl von Möglichkeiten geboten, sich über Wale und Delfine zu informieren: Die Wichtigste ist unsere Dauerausstellung "Delfine und Wale vor La Gomera - Artenvielfalt im Wandel", die 2008 eröffnet wurde. Infoabende, Filme, wissenschaftliche Vorträge und Dokumentationen werden hier regelmäßig gezeigt. Poster, Schautafeln, Sichtungsdaten und andere Resultate unserer Untersuchungen werden den Touristen und Einwohnern präsentiert. Siehe auch: www.m-e-e-r.de/ausstellung/

Unsere Anliegen sind:

- die wissenschaftliche Erforschung der Wale und Delfine in den Gewässern vor La Gomera.
- Einfluss auf die Entwicklung und Organisation der Whale Watching Aktivität zu üben (in Zusammenarbeit mit den Anbietern, den Behörden, den Wissenschaftlern und der kanarischen Bevölkerung).
- für den Schutz der Cetaceen und ihrer Meeresumwelt zu sensibilisieren.
- Informationen, Erfahrungen und wissenschaftliche Daten und Erkenntnisse mit anderen nationalen und internationalen Organisationen, Institutionen, Wissenschaftlern und Medien auszutauschen.

Unsere Ziele sind:

- durch unsere Studien die Einrichtung eines umfassenden Meeresschutzgebietes vor La Gomera zu fördern.
- die Öffentlichkeit über Wale, Delfine und ihre natürliche Umgebung aufzuklären sowie über die Notwendigkeit, sie zu schützen.

Mit der Kombination von touristischer Walbeobachtung, wissenschaftlicher Arbeit und Umweltbildung schlägt *M.E.E.R. La Gomera* eine Brücke zwischen Wirtschaft und Umweltschutz. Beide ziehen einen Nutzen daraus, der Mensch - durch eine Verbesserung der Attraktivität seines Urlaubs- bzw. Heimatortes, auf der Basis von Nachhaltigkeit, und die Meere selbst - über die verantwortungsvolle Weise, mit der der Mensch mit ihnen umgeht.

M.E.E.R. La Gomera wurde 2001 mit dem internationalen Umweltpreis "Tourismus und Umwelt" ausgezeichnet, der seit 1987 durch den Deutschen Reisebüro- und Reiseveranstalter Verband (DRV) verliehen wird. Bei der Preisvergabe wurde betont, dass " das Projekt neue Wege der Kooperation zwischen Wissenschaft und Tourismus auf eine beispielhafte und innovative Art realisiert ".

Die Untersuchung von Interaktionen zwischen Menschen & Cetaceen

Nur in einer überschaubaren Anzahl von Ländern sind bisher Whale Watching-Regulationen erarbeitet worden. Wo Regeln existieren, entbehren sie oft des wissenschaftlichen Hintergrundes. Selten ist das tatsächliche Spektrum der Verhaltensweisen der verschiedenen Arten gegenüber Booten bekannt; in noch weniger Fällen wird es wissenschaftlich dokumentiert. Heute wissen wir, dass Schiffe Cetaceen auf verschiedenste Weisen beeinflussen, die Zahl der entsprechenden Studien ist zwar noch gering, nimmt aber stetig zu. Das gilt aber nur eingeschränkt für die Kanaren.

Um sich bei der Beobachtung von Cetaceen flexibel verhalten zu können ist es nötig, deren unterschiedliche und artspezifische Verhaltensweisen gegenüber der Annäherung eines Bootes zu kennen. Die Kenntnis der möglichen Reaktionen ermöglicht es, unser Verhalten an das der Tiere anzupassen - damit es nicht umgekehrt passieren muss. Abgesehen davon reagieren unterschiedliche Arten in unterschiedlicher Weise, jedoch kann selbst innerhalb einer Art das Verhalten aus verschiedenen oder unbekanntem Gründen variieren. Deshalb ist es wichtig, die Besonderheiten des Verhaltens jeder einzelnen Art herauszuarbeiten, um artspezifische Regeln entwickeln zu können - die von vielen Experten als essentiell angesehen werden.

Cetaceen sind gute Indikatoren für den Zustand eines Ökosystems. Ihr Vorkommen, ihre Häufigkeit und ihr Verhalten sind eng verbunden mit einer Vielzahl von biotischen und abiotischen Faktoren. Zahnwale stehen am oberen Ende der Nahrungskette und sind damit Indikatoren für den Zustand ganzer Küstenzonen und der Beziehungen in diesem Ökosystem. Langzeitstudien des Verhaltens sind in den meisten Fällen schwierig, vor allem wegen der großen Mobilität der Tiere. Daher ist es selten möglich, ohne großen Zeit- und Kostenaufwand einen wirklichen Einblick in ihr Verhaltensspektrum zu erhalten.

Die Gewässer vor La Gomera bieten beinahe perfekte Bedingungen für Feldstudien an Cetaceen. Schon wenige Meilen vor der Küste erreicht das Meer eine Tiefe von 1000m oder mehr. Dies ist ein hauptsächlich pelagisches Habitat, was durch die Präsenz von einigen rein pelagischen Arten wie Pottwalen und Schnabelwalen unterstrichen wird. Große Tümmler, Rauzahndelfine und Grindwale leben ständig in der Zone. So finden wir optimale Bedingungen für Verhaltensbeobachtungen, die sonst nur unter sehr viel höherem Aufwand durchgeführt werden könnten.

Diese Gewässer werden also von vielen verschiedenen Arten besucht oder dauerhaft bewohnt und ermöglichen so zwischenartige Vergleiche unter gleichen Bedingungen. Hinzu kommt, dass Cetaceen auf den Kanaren nie gejagt worden sind und das Ausmaß kommerzieller Walbeobachtung ist vor La Gomera noch moderat, so dass die Tiere den Booten gegenüber relativ unvoreingenommen auftreten. Vergleichbare Bedingungen finden sich nur an wenigen Orten auf der Erde.

Die MEER-Langzeitstudie findet also im Kontext der Walbeobachtung statt. Sie soll unser Verständnis bezüglich der Wechselwirkungen zwischen touristischen Aktivitäten und den Gewohnheiten der marinen Säuger erweitern. Um zum Schutz dieser großartigen Tiere beizutragen, ist ein grundlegendes Verständnis der Habitatnutzung und seiner Empfindlichkeit entscheidend.

Methoden. Die Plattform für die Datenaufnahme sind kleine ehemalige Fischerboote, die heute zur Walbeobachtung genutzt werden. Die Zusammenarbeit mit einem lokalen Whale Watching-Anbieter besteht seit 1995. Die Walbeobachtungsfahrten finden üblicherweise während des ganzen Jahres statt und dienen auch als Plattform für die Verhaltensbeobachtungen in unserem Praktikumskurs. Wir nutzen die "behavioural sampling" Methode, die schon bei einer Vielzahl von Cetaceen-Langzeitstudien eingesetzt wurde. Während der gesamten Sichtung werden der Verhaltensstatus, individuelle Verhaltensweisen, Gruppengröße und –zusammensetzung usw. in 3-minütigen Abständen aufgenommen. Diese Methode wurde für die Aufnahme von bootsbezogenem Verhalten (wie z.B. Annäherung und Schwimmen in der Bugwelle) modifiziert und angepasst. Jede Sichtung wird ihrer Intensität nach kategorisiert. So können wir messen, welche Interaktionen bei einer bestimmten Art möglich sind und welche nicht. Da die Daten für alle Arten in der gleichen Weise aufgenommen werden, können wir einen zwischenartlichen Vergleich ziehen.

Ziele. Eins unserer Ziele ist es, die Bedeutung der Gewässer im Südwesten von La Gomera für Cetaceen zu bestimmen. Die Sichtungsdaten verbessern mit jeder Begegnung das Grundlagenwissen über die Cetaceenpopulation der Kanarischen Inseln. Die Dokumentation von Interaktionen ist hochgradig relevant für das Management der Whale Watching-Industrie. Die Resultate ermöglichen die Erstellung von artenspezifischen Regeln für die Beobachtung. Diese wiederum sind wichtig für ein angemessenes Verhalten in der Nähe der Wale und Delfine und vermindern so das Störpotenzial der Beobachtungsfahrten. Darüber hinaus erweitern die Studien das Wissen über einige weniger bekannte Arten, wie zum Beispiel Rauzahndelfine (die regelmäßig vor La Gomera gesichtet werden) oder Schnabelwale. Das wichtigste Ziel dieses Untersuchungsprojektes ist die Einrichtung eines marinen Schutzgebietes (MPA) vor La Gomera. Ein Schutzgebiet trägt wesentlich dazu bei, das öffentliche Bewusstsein für die herausragenden Qualitäten des Gebietes zu schärfen sowie die Attraktivität der Lebensräume für Menschen und Cetaceen zu erhalten. Dies ist die Grundlage dafür, Whale Watching als eine nachhaltige Nutzung im Sinne eines verantwortungsvollen Ökotourismus zu entwickeln.

Das Team. Auf den Ausfahrten werden ein erfahrener Kapitän, ein Guide und die projektbetreuende Biologin Christina Sommer mit an Bord sein, die Sie bei der Erhebung und Auswertung der Verhaltensdaten anleiten und betreuen werden. Christina Sommer ist Mitbegründerin von M.E.E.R. e.V. und verantwortlich für die Verwaltung und Forschung des Projekts. Sie ist Diplom-Biologin mit den Schwerpunkten Verhaltensökologie und Bioakustik. Sie ist in verschiedenen Feldforschungsprojekten über das Sozialverhalten und die Kommunikation von Tieren erfahren. Die Bootskapitäne sind erfahrene Bootsführer, die auf La Gomera leben und seit vielen Jahren Boote führen, mit viel Erfahrung im vorsichtigen Umgang mit Walen und Delfinen. Je nach Teilnehmerzahl wird auch ein zusätzlicher Assistent zum Team gehören.

Aktivitäten der Teilnehmer/innen

Als Teilnehmende des Kurses möchten wir Sie so tief wie möglich in unsere Arbeit auf La Gomera Einblick nehmen lassen. Die Praktikumsinhalte werden zum einen Teil im Seminarraum (Eröffnungs-,

mehrere Arbeits- und ein Abschlusstreffen), zum anderen Teil aber auch auf dem Beobachtungsboot (7 Touren) stattfinden. So soll sichergestellt werden, dass die erforderlichen Kenntnisse erlernt, geübt und die Ergebnisse gemeinsam ausgewertet werden.

Nach einem Eröffnungstreffen und einer Einführung in den Ablauf und die allgemeinen Punkte gehen Sie auf das Beobachtungsboot, um Sichtungs- und Verhaltensdaten aufzunehmen. Die Fahrtrouten werden von Skipper täglich neu festgelegt. Die Zeit, die wir benötigen, um Cetaceen zu finden, kann zwischen wenigen Minuten und mehreren Stunden variieren. Das Untersuchungsgebiet ist dicht besiedelt, aber es kann auch vorkommen, dass keine Wale oder Delfine gesichtet werden. Ab dem Beginn einer Sichtung werden wir den Tieren für unterschiedliche Zeitspannen folgen. Sie werden angehalten, sich an allen Feldforschungsaktivitäten zu beteiligen: Dazu gehört, nach den Tieren Ausschau halten, Daten aufnehmen (z.B. Zählen der Tiere, Identifizierung von Jungtieren und Kälbern, Tauchzeiten bestimmen, Fotografieren, Positionsbestimmung, etc.). Es muss klargestellt werden, dass das Schwimmen mit den Tieren gesetzlich verboten ist. Und es versteht sich von selbst, dass wir die offiziellen Whale Watching Regeln respektieren und einhalten.

An Land in unseren Seminarräumen werden Sie während der Arbeitstreffen einige Grundlagen und Methoden der Verhaltensbiologie kennen lernen sowie die Hintergründe für den Umgang mit den Sichtungsdaten. Bei diesen Treffen werden Sie ebenso Vorträge zu verschiedenen Themen rund um Wale und Delfine hören, z.B. über die Cetaceen der Kanarischen Inseln, Walbeobachtung weltweit, Schiffs-Wal-Kollisionen und andere Themen. Außerdem werden wir anhand von Fotos Bestimmungsübungen durchführen, um die Datenaufnahme an Bord vorzubereiten. Je nach Interessen der Kursteilnehmer/innen können auch selbst ausgearbeitete Beiträge präsentiert oder themenbezogene Diskussionsrunden angeregt werden.

Bitte beachten Sie, dass *M.E.E.R. La Gomera* kein Touren- oder Reiseanbieter ist, sondern ein Projekt für wissenschaftliche Forschung und Umweltbildung. Im Rahmen dieses Praktikumskurses können Sie eine gute und freundliche Betreuung und Kooperation seitens der anderen Teilnehmenden erwarten, aber es ist nicht die Aufgabe des MEER-Teams, für Unterhaltung oder Freizeitgestaltung zu sorgen. Die Atmosphäre im Projekt ist informell und entspannt und nach gegenseitiger Absprache ist Vieles möglich. Geselligkeit und eine angenehme Zeit sind neben der Forschung wichtige Ziele. Sie sollten sich auch darüber im Klaren sein, dass Sie am Projekt einer Umweltschutzorganisation teilnehmen und nicht an einem Forschungssemester an der Universität. Die Erfordernisse des Projektes geben vor; was zu tun ist und wann es getan werden muss. Während der Kurszeiten werden Sie von einem Mitglied unseres Teams betreut. Sie sollten eine positive Grundeinstellung zur Arbeit in einer kleinen Gruppe von enthusiastischen Menschen haben und die Flexibilität mitbringen, welche die nicht berechenbare Arbeit mit freilebenden Tieren in ihrem natürlichen Lebensraum erfordert.

In praktikumsfreien Zeiten oder an Tagen, in denen die Forschungsarbeiten aufgrund ungünstiger Wetterbedingungen nicht fortgesetzt werden können, bietet La Gomera eine große Vielfalt an Unternehmungsmöglichkeiten. Es gibt schöne Strände und Dörfer, aber vor allem spektakuläre und sehr abwechslungsreiche Landschaften. Sie können z.B. eine selbst organisierte Wanderung oder eine Mountainbiketour unternehmen oder schnorcheln gehen. Sie können den Bus nehmen oder ein

Auto mieten und die Insel auf eigene Faust oder in Begleitung erkunden. Sie sollten in der kurssfreien Zeit zumindest einige Ausflüge zu den wichtigsten Naturattraktionen La Gomeras einplanen - wie zum Beispiel den größten erhaltenen Lorbeerwald der Welt oder die fantastische Aussicht vom höchsten Berg der Insel, dem Garajonay. Es bleibt auch genügend Zeit, um die Umgebung zu erkunden oder einfach am Strand zu entspannen. Alle Aktivitäten außerhalb der Praktikumszeiten unterliegen aber Ihrer eigenen Organisation.

Bitte beachten Sie auch, dass der Kurs sich nicht mit den Grundlagen der Meeres- oder allen Aspekten der Cetaceenbiologie befasst. Wir werden uns mit praktischen Verhaltensstudien beschäftigen und daher thematisch recht spezifisch sein.

APPENDIX:

1. Praktische Informationen

Kontaktadresse:

M.E.E.R. e.V., Bundesallee 123, 12161 Berlin
TEL: +49-(0)30-644 97 230, E-Mail: info@m-e-e-r.de

Zahl der Teilnehmer/innen:

Mindestanzahl: 6 - Maximalzahl 8.

Termin und Preis:

16. – 30. Oktober 2021
15 Tage (inkl. An- und Abreisetag): € 949.-

Kursinhalte:

- Einführung in die Grundlagen und Arbeitsweisen zur Aufnahme von Sichtungs- und Verhaltensdaten bei 6 Treffen (Eröffnungstreffen, 4 Arbeitstreffen, Abschlusstreffen)
- Erlernen und Üben verschiedener Techniken zur Datenaufnahme und Verhaltensbeobachtungen auf Whale Watching Studienfahrten (6 x 3-4h, 1 x 6-8h)

Stornierung

Der/Die Teilnehmende kann jederzeit vor Reisebeginn gegen Zahlung des folgenden

Stornierungsbetrages von der Buchung zurücktreten:

Stornierung 15-28 Tage vor dem Kurs - 40 % des vollen Preises

Stornierung 7-14 Tage vor dem Kurs - 60 % des vollen Preises

Stornierung 3-6 Tage vor dem Kurs - 80 % des vollen Preises

Stornierung 0-2 Tage vor dem Kurs - 100% voller Preis

Teilnahmebedingungen

Dieser Praktikumskurs ist für jeden geeignet, der sich in normaler physischer Verfassung befindet. Sollten Sie Problemen mit dem Sehen, Gehör, Gleichgewicht oder der Atmung haben, bei Schwierigkeiten mit dem Gehen oder Schwimmen oder bei starkem Übergewicht könnte Ihnen das Kursprogramm Probleme bereiten. Arbeitssprache des Praktikumskurses ist Deutsch, Englisch kann hilfreich sein. Sie müssen mindestens 18 Jahre alt sein, es gibt kein maximales Alter, aber Sie sollten sich auf kleinen Booten wohlfühlen. Sie sollten sich für Umwelt- bzw. Meeresschutzthemen interessieren, Vorwissen oder vorherige Erfahrung in Feldstudien oder Fotografie, etc. sind willkommen, aber nicht notwendig. Sollte ein/e Teilnehmende/r den Praktikumskurs aus persönlichen oder gesundheitlichen Gründen abbrechen, erfolgt keine Rückerstattung des Kursbeitrages. Es können keine Regressansprüche aufgrund des Wetters, des Seegangs oder höherer Gewalt geltend gemacht werden. Sie müssen diese Informationsbroschüre zum Praktikum und das Buchungsformular vollständig lesen und unterschreiben. Damit akzeptieren Sie die in dieser Broschüre angegebenen Konditionen.

WICHTIGER HINWEIS

Die Buchung umfasst nur den Praktikumskurs, d.h. alles Weitere ist NICHT im Preis inbegriffen und muss selbst organisiert werden:

Reise zum/vom Projekt (Flüge, Fähre, Bus), Unterkunft, Verpflegung, Reisekrankenversicherung und Reiserücktrittsversicherung (wir empfehlen beides), private Ausflüge etc.

Hier dazu einige Tipps:

Unterkunft

Die Unterkunft sollte im Valle Gran Rey in Borbalan, La Puntilla oder Vueltas liegen, um in Laufentfernung zum Seminarraum und Hafen zu sein.

Suche: z.B. unter www.gomera-service.com, www.gomera.de, www.canarianfeeling.de

In der näheren Umgebung befinden sich auch Restaurants, Bars, Shops, Supermarkt, Apotheke etc. Die Unterkünfte sind häufig einfache Appartements mit Küche und Bad, in denen man selbst kochen kann. Es lohnt sich auch nach pauschalen Angeboten zu gucken, die Flug, Transfer nach LA Gomera und Unterkunft kombinieren.

Verpflegung

Die Kosten für Lebensmittel sind in etwa denen in anderen europäischen Ländern vergleichbar. Es gibt eine ganze Reihe hübscher und guter Restaurants, die normalerweise deutlich günstiger sind als in Deutschland. Die einheimische Küche ist fisch-betont, nahrhaft und lecker.

Transfer zum Projekt

Ihr Flug auf die Kanaren sollte den **Flughafen Teneriffa SÜD ("Aeropuerto Reina Sophia", TFS)** zum Ziel haben und möglichst nicht nach 17 Uhr auf Teneriffa landen und am Rückreisetag nicht vor 11 Uhr starten, um den Transfer nach/von La Gomera zu schaffen. Der örtliche Bus (111) bringt Sie alle halbe Stunde zum Busbahnhof in **Los Cristianos**. Von dort ist es noch etwa 20 Minuten Fußweg durch den Ort zum Fährhafen. Alternativ bekommen Sie für etwa 25 € ein Taxi vom Flughafen zum **Fährhafen**. Dort nehmen Sie die Fähre nach **San Sebastian de La Gomera**. Sie können vorher im Netz nach den Verbindungen bei *Naviera Armas* oder *Fred Olsen* gucken. Halten Sie Ausschau auf der Fähre, Sie könnten schon gleich Wale oder Delfine sichten! Von San Sebastian aus fährt etwa eine halbe Stunde, nachdem die Fähre angelegt hat ein Bus nach **Valle Gran Rey** (Linea 1, etwa 1,5 h, 5.-€). In **Vueltas** aussteigen, das ist der vorletzte Halt.

Alternativ können Sie auch die neue (kleine) Fähre benutzen, die San Sebastian mit dem Valle Gran Rey verbindet. Es gibt zwar auch eine Schnellfähre ins Valle Gran Rey, aber deren Weg führt direkt durch das Meeresschutzgebiet und eine Kollision mit Schnellfähren ist einer der Hauptgründe für Wale. Daher empfehlen wir Ihnen, von San Sebastian aus über Land ins Valle Gran Rey zu fahren. Und wenn Sie mit der Fähre fahren, dann wählen Sie bitte die langsame und kleine Fähre.

Covid 19

Es gelten die ortsüblichen Hygiene- und Abstandsregeln. Aktuelle Informationen und Bestimmungen zur Einreise sowie Rückreise finden Sie auf der Seite des Auswärtigen Amtes:

<https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/spanien-node/spaniensicherheit/210534>

Versicherungen

Allen Teilnehmern wir empfohlen, sowohl eine Reisekrankenversicherung als auch eine Reiserücktrittsversicherung abzuschließen.

2. Cetaceenarten in diesem Projekt

Die Gewässer vor La Gomera stellen ein hervorragendes Gebiet für die Beobachtung von Cetaceen dar. Seit 1994 konnten im Untersuchungsgebiet im Süden und Südwesten der Insel 23 verschiedene Arten identifiziert werden (siehe auch Liste auf der nächsten Seite). Wir stellen an dieser Stelle einige Arten vor, die wir auf unseren Ausfahrten am häufigsten antreffen. Wenn Sie Glück haben, begegnen wir sogar verschiedenen Arten gleichzeitig. Bedenken Sie, dass wir auch andere interessante Tierarten sichten können, z.B. Schildkröten, Haien, Thunfischen, verschiedenen Seevögeln etc.

Großer Tümmler (*Tursiops truncatus*)

Die Großen Tümmler sind wohl die am besten bekannte Cetaceenart - für Wissenschaftler wie für Laien. Der berühmte Flipper war ein Großer Tümmler. Sie sind sehr häufig vor La Gomera, fast eine Drittel aller Sichtungen machen wir mit dieser Art. Sie neigen dazu, residente Populationen vor bestimmten Küstenabschnitten zu bilden. Das gilt auch für La Gomera und Teneriffa. Einige der Tiere, die wir hier fotografiert haben, konnten später in Teneriffa wiedergefunden werden. Auch mit den Inseln La Palma und El Hierro konnte ein Austausch nachgewiesen werden. Ihre Verbreitung beschränkt sich also nicht nur auf eine der Kanareninseln. Große Tümmler werden meist in Gruppen von 5 -15 Individuen angetroffen. Manchmal schwimmen sie so nah unter Land, dass man sie auch von Land aus beobachten kann. Interessanterweise scheint ihre Empfindlichkeit mit der Distanz zur Küste zusammenzuhängen: In geringem Abstand zur Küste sind sie meist wenig kontaktfreudig, während sie weiter draußen manchmal sehr nah kommen und hohe Sprünge zeigen.

Grindwale (*Globicephala macrorhynchus*)

Fast genauso häufig kommen hier Grindwale vor. Sie sind schwärzlich mit charakteristischen helleren Bereichen, die Männchen erreichen eine Länge von 6,5m. Diese Art ist dafür bekannt, dass sie in großer Distanz zur Küste über große Distanzen ziehen. Es gibt nur wenige Stellen weltweit, an denen sie ständig vorkommen, zum Beispiel im Südwesten von Teneriffa. 300 - 500 Individuen leben das ganze Jahr über dort und bilden die Basis für die so erfolgreiche Walbeobachtungsindustrie. Oft tauchen sie aber auch in den Gewässern von La Gomera auf - die Sichtungshäufigkeit wächst dabei in den letzten Jahren stetig. Sie ziehen tiefe Gewässer vor und halten eigentlich immer eine Distanz von mindestens 2 nautischen Meilen vom Land. Die typische Gruppengröße liegt bei 10 - 20 Tieren, fast immer sind Jungtiere oder Kälber unter ihnen. Meist erscheinen sie recht entspannt, zumindest was die Beobachtung von unseren Booten aus angeht. Selten ändern sie ihr Verhalten bei unserer Annäherung.

Atlantischer Fleckendelfin (*Stenella frontalis*)

Junge Fleckendelfine haben gar keine Flecken, was ihre Identifikation bisweilen erschwert. Vom Walbeobachterstandpunkt aus handelt es sich sicher um eine der interessantesten Arten. Sie lieben es zu spielen und kommen sehr häufig direkt in die Bugwelle - manchmal 15 Tiere oder mehr. Ihre Gruppen sind größer als die der oben erwähnten Arten und erreichen 50 oder mehr Individuen. Die Oberflächenaktivität in größeren Gruppen kann besonders hoch sein. Wir finden sie im Frühjahr häufiger, wenn sie manchmal Ansammlungen von mehreren hundert Tieren bilden. Oft treten sie gemeinsam fressend mit Seevögeln wie Möwen und Sturmtauchern auf.

Liste der vor La Gomera angetroffenen Arten (1994-2014)

A. Zahnwale (Odontoceti):

- (1) Bottlenose Dolphin, Grosser Tümmler (*Tursiops truncatus*)
- (2) Rough-Toothed Dolphin, Rauzahndelphin (*Steno bredanensis*)
- (3) Atlantic Spotted Dolphin, Atl. Fleckendelphin (*Stenella frontalis*)
- (4) Striped Dolphin, Streifendelphin (*Stenella coeruleoalba*)
- (5) Common Dolphin, Gewöhnlicher Delphin (*Delphinus delphis*)
- (6) Fraser's dolphin, Borneo-Delphin (*Lagenodelphis hosei*)
- (7) Risso's Dolphin, Rundkopfdelphin (*Grampus griseus*)
- (8) Pilot Whale, Grindwal (*Globicephala macrorhynchus*)
- (9) Orca, Schwertwal (*Orcinus orca*)
- (10) False Killer Whale, Kleiner Schwertwal (*Pseudorca crassidens*)
- (11) Dense Beaked Whale, Blainville-Schnabelwal (*Mesoplodon densirostris*)
- (12) Cuvier's Beaked Whale, Cuvier-Schnabelwal (*Ziphius cavirostris*)
- (13) Gervais Beaked Whale, Gervais-Schnabelwal (*Mesoplodon europaeus*)
- (14) Northern Bottlenose Whale, Nördl. Entenwal (*Hyperoodon Ampullatus*)
- (15) Sperm Whale, Pottwal (*Physeter macrocephalus*)
- (16) Pygmy Sperm Whale, Zwergpottwal (*Kogia breviceps*)

B. Bartenwale (Mysticeti):

- (17) Fin Whale, Finnwal (*Balaenoptera physalus*)
- (18) Sei Whale, Seiwal (*Balaenoptera borealis*)
- (19) Bryde's Whale, Brydewal (*Balaenoptera edeni*)
- (20) Humpback whale, Buckelwal (*Megaptera novaeangliae*)
- (21) Blue Whale, Blauwal (*Balaenoptera musculus*)
- (22) Northern right whale, Nordkaper (*Balaena mysticetus*)
- (23) Minke whale, Minkwal (*Balaenoptera acutorostrata*)

3. Empfehlungen für die persönliche Ausrüstung:

Hier finden Sie einen Überblick über die wichtigsten Dinge, die Sie mitbringen sollten. Wir empfehlen, Baumwollkleidung mitzubringen, weil sie besonders gut durchlüftet und gegen die Sonne schützt, außerdem ist eine gute Windjacke ratsam. Generell ist das Wetter eher sonnig und warm, Regen und Wind kann jedoch nicht ausgeschlossen werden.

- Diese Informationsbroschüre
- gültigen **Ausweis** oder Reisepass
- Tagesrucksack
- **Sonnenbrille** plus Mütze oder Hut (windsicher)
- **Sonnencreme** (hoher Schutzfaktor)
- **Regenkleidung**
- Wasserflasche (am besten nicht aus Plastik)
- Handtuch (für die Bootstouren und den Strand)
- **Fernglas**
- **Diktiergerät** (Smartphone), Stoppuhr (wenn vorhanden)
- **Fotoausrüstung**: Kamera, Objektive (200mm Tele oder mehr, 28mm Weitwinkel, besser Zoom), ausreichend Speicherkarten
- Laptop (wenn unkompliziert machbar)
- Videokamera & Zubehör (wenn vorhanden)
- **USB stick** (Minimum 8 GB, besser mehr)

Für Ihre Bequemlichkeit und die selbstorganisierten Ausflüge bringt am besten noch mit:

- Kleidung: lange Hose/Jeans, Shorts, T-Shirts & langärmelige Shirts, Pullover, Windjacke
- gemütliche Schuhe oder Sandalen
- Mückenzeug
- Schnorchel, Brille & Flossen, wenn Sie Ihre eigene Ausrüstung bevorzugen
- Wanderschuhe und Neoprenschuhe, Plastiksandalen oder ähnliches für die Gezeitenzone
- Erste-Hilfe Kit
- Wecker
- Notizblock, Schreibzeug

Für die Forschung verwenden wir keine Tauch- oder Schnorchelausrüstung.

4. Empfohlene Literatur, Internet links, etc.:

Literatur:

Cawardine, M. (1996): *Wale und Delphine. Erlebte Unterwasserwelt*. Verlag Delius Klasing, Bielefeld. ISBN: 3768809498

Cawardine, M. (1995): *Eyewitness Handbooks: Whales, Dolphins and Porpoises*. Dorling Kindersley Limited, London. ISBN: 1564586200. Detailed information on all marine mammal species. Excellent reference book for species identification in the field.

Carwardine, M.; Hoyt, E.; Ewan Fordyce, R.; Gill, P. (2000): *Wale, Delphine & Tümmler*. Gebundene Ausgabe. Könenmann, Köln. ISBN: 3829056656.

Carwardine, M.; Hoyt, E.; Ewan Fordyce, R.; Gill, P. (1998): *The Nature Company Guides: Whales, Dolphins & Porpoises*. Time Life Books, Syndney, San Francisco. Hardcover. ISBN: 078355284X. Limited Availability.

Darling, J.; Nicklin F.; Norris, K.; Whitehead H.; Würsig, B. (1995) *Whales Dolphins and Porpoises*. National Geographic Society. ISBN: 0792229525. Hard to beat for an introduction to the subject. Readable, totally authoritative and superbly illustrated.

Evans, P.G.H. (1995): *Guide to the Identification of Whales, Dolphins and Porpoises in European Seas*. Sea Watch Foundation Publication, Oxford 1995. ISBN 1857161939. Colour illustrated field guide, essential for those wishing to identify cetaceans in British and Irish waters. Available from Sea Watch Foundation: <http://www.seawatchfoundation.org.uk/merch/id.htm>

Evans, P. (1987): *The Natural History of Whales and Dolphins*. Christopher Helm London. ISBN: 0-7470-0800-0. Readable reference work on cetaceans, covering biology, species and history. Excellent drawings for species identification. Gives in-depth knowledge on cetaceans.

Harrison Sir R.; Ridgway, S. (1985-1994): *Handbook on Marine Mammals (Vol. I-VI)*. Academic Press, London. ISBN: 0125885059. The definitive reference. The most profound work on cetacean biology you can get. Very expensive. Look out for it at your university's library.

IFAW, Tethys and Europe Conservation: *Report of the Workshop on the Scientific Aspects of Whale Watching*. Montecastello di Vibio, Italy. 30th March-4th April 1995. 45 pages.

IFAW, Tethys and Europe Conservation: *Report of the Workshop on the Educational Value of Whale Watching*. Provincetown, Massachusetts, USA. 8th-11th May 1997. Scientific background on the subjects, both reports to order via www.ifaw.org.

Kelsey, Elen (2009): *Watching Giants*. University of California Press, London & Berkeley. ISBN: 978-0-520-24976-9.

Leatherwood, S.; Reeves, R. (1997): *The Bottlenose Dolphin*. Academic Press, San Diego. ISBN: 0124402801. Another classic within the scientific community. With many interesting papers on the bottlenoses' life.

Mann, J. et al. (eds.): *Cetacean Societies – Field Studies of Dolphins and Whales*. The University of Chicago Press, Chicago Press, Chicago & London 2000. ISBN: 0226503402. Excellent book, not cheap, but highly recommended.

Martin, P.; Bateson, P. (1993): *Measuring Behaviour : An Introductory Guide*. Paperback 2nd edition. Cambridge Univ Press. ISBN: 0521446147.

Naguib, M. (2006) *Methoden der Verhaltensbiologie*. Springer. ISBN 3-540-33494-7.

Payne, R. (1996): *Among Whales*. Delta. ISDN: 0385316593.

Intriguing and long-awaited labour of love by one of the great humpback and right whale pioneers. Out of print. Limited Availability.

Pryor, K.; Norris, K. (1998): *Dolphin Societies – Discoveries and Puzzles*. University of California Press, Berkeley. ISBN: 0520216563. A wide range of scientific papers on dolphin behaviour.

Ritter, F. (2017) *Wale beobachten. Ein Leitfaden zum sanften Whale Watching*. Outdoor Handbuch. Conrad Stein, Kiel. Ein kleiner aber feiner Ratgeber für den gewissenhaften Walbeobachter. Mit vielen Hintergrundinfos zum Whale Watching. Inklusive der Vorstellung der 30 häufigsten Wal- und Delfinarten, Conrad Stein Verlag, ISBN 3-89392-325-X.

Ritter, F. (2007): *Wale erforschen*. Mit diesem praktischen Leitfaden wird zum ersten Mal in deutscher Sprache sowohl die Entwicklung und der Status Quo dieser Disziplin, als auch eine detaillierte Beschreibung der gängigsten cetologischen Methoden vorgelegt. Conrad Stein Verlag, ISBN 978-3-86686-210-4.

Ritter, F. (2011): *Wale und Delphine der Kanarischen Inseln*. Einzigartiger Bestimmungsführer mit wertvollen Tipps für den verantwortungsvollen Umgang mit Walen und Delphinen. Projekteverlag Cornelius, ISBN 978-3-86237-613-1

Ritter, F. (2017): *Die Insel der Delfine. Begegnungen auf dem Meer vor La Gomera*. wunderschöner Bildband über die Delfine und Wale und das Meer vor der kleinen Kanareninsel. Clarity Verlag, ISBN 9783947274062.

White, Thomas (2007). *In Defense of Dolphins. The New Moral Frontier*. Blackwell Publishing Ltd.. ISBN 978-1-4051-5779-7

Williams, H. (1994): *Kontinent der Wale*. Zweitausendeins, Frankfurt am Main.

Heathcote Williams' erstaunliches Buch ist eine Liebeserklärung an ein Weltwunder, das von den Menschen systematisch zerstört wird: "Kontinent der Wale" enthält neben seinen eindrucksvollen Fotos noch eine Sammlung von Texten aus Wissenschaft und Literatur, mit eindrucksvollen Einzelheiten. "Das Buch rührt zu Tränen, und es ist unglaublich wertvoll für den Menschen." Erhältlich bei: <http://www.zweitausendeins.de/>. Nummer 18296.

Williams, H. (1988): *Whale Nation*. Hardcover. Harmony Books; ISBN: 0517569329.

A classic, a hymn to honour the whales, with many historical citations.

Available from: <http://www.phinz.com/dan/wdcstrading.nsf/allpages/60FB6BE6F2878071802568E0004FEC35>

Whitehead, H. & Rendell, L. (2015). *The cultural Lives od Whales and Dolphins*. The University of Chicago Press. ISBN: 978-0-226-89531-4.

The most up-to-date compilation of knowledge about culture in cetaceans, written by two of the most prominent researchers world wide. Highly recommended!

Internet:

www.m-e-e-r.org M.E.E.R.'s Website. Ein Muss!

<http://www.whales.org> Whale and Dolphin Conservation (WDC)

<http://www.delphinschutz.org> Gesellschaft zur Rettung der Delphine. e.V. (GRD)

<http://www.oceano-gomera.de> OCEANO Gomera – Unser Whale Watching Partner vor Ort

<https://www.whalenet.org/> interactive educational website that focuses on whales and marine research.

<http://www.oceancare.org/> Oceancare, Schweizer NGO

<http://www.acsonline.org/> American Cetacean Society: oldest whale conservation group in the world, Cetacean Fact sheets, Glossary, Whale Watching

<http://www.cetacea.de>

<http://www.ifaw.org> International Fund for Animal Welfare

<http://www.greenpeace.org> Greenpeace

<http://www.gomeralive.de> Informative Reise-seite über La Gomera

M.E.E.R. e.V. ist auch auf Facebook: share and like!

<https://m.facebook.com/meer.ev>

Meer auf Insta:

<https://www.instagram.com/m.e.e.r.ev/>